Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.,
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 101. Morgenblatt. Dienstag, den 2. März 1869.

## Landtags-Verhandlungen.

### Abgeordnetenhaus.

Neunundfünfzigste Sitzung vom 27. Februar.
(Schluß.)

Abg. Küntzer rechtfertigt seinen Antrag. Er richtet seine Angriffe zuerst gegen den Vorredner und gegen dessen Bemerkungen über die Unterschriften der katholischen Petition. Als ob die Unterschrift eines armen Mannes nicht eben so viel Geltung hätte, als die Unterschrift eines Banquiers? (Sehr richtig! rechts.) Wenn die armen Leute so wenig gelten, warum lege man denn auf ihre Steuern so viel Gewicht? Warum besteuere man denn nicht die Reichen allein? (Sehr richtig!) Bei den Katholiken gelte der arme Mann so viel als der reiche, der Sohn des armen Mannes könne in der katholischen Kirche zu den höchsten Aemtern gelangen. Er habe nie gehört, daß arme Leute und Tagelöhner nicht das Recht haben sollten, eine Petition zu unterzeichnen. Warum sollten die Leute kein Interesse für die höheren Bildungsanstalten haben? Oft mehr, als die Reichen, die ihre Kinder durch Privat-Unterricht ausbilden lassen können. Der Redner erörtert demnächst, wie die Vorredner, die Breslauer Schulverhältnisse und schließt mit den Worten: Sie vertreten die Freiheit, die Einigung Deutschlands. Ich will von ganzem Herzen beitragen nach allen meinen Kräften zum Aufbau der Freiheit und Einheit; ich will nicht zurückstehen in patriotischer Gesinnung, aber Sie einen Deutschland nicht, so lange Sie auch nicht den Katholiken ihr Recht gewähren. (Beifall.)

Abg. Laßwitz: Wenn man den Abgeordneten v. Mallinckrodt reden höre und mit den Verhältnissen nicht vertraut sei, so müsse man glauben, es gäbe kein schreienderes Unrecht, als dasjenige, welches die städtischen Behörden in Breslau gegen die Katholiken ausübten, wenn der Abg. v. Mallinckrodt gesagt habe, die Stadt müsse allen Bürgern gerecht werden, so habe er ein großes Wort gelassen ausgesprochen. Er stimme vollkommen darin überein; aus dem Wunsche, allen Bürgern gerecht zu werden, sei aber der Beschluß hervorgegangen, die Schule konfessionslos zu machen. Die Breslauer Behörden hatten das Bewußtsein, daß sie allen ihren Bürgern gerecht werden. Möge das Haus beschließen, was es wolle, die städtischen Behörden werden die beiden Prachtgebäude lieber noch Jahre lang leer stehen lassen, als von dem abgehen, was sie für Recht erkannt haben. (Bravo!)

Ein Antrag auf Schluß der Diskussion wird abgelehnt.

Abg. Windthorst (Meppen): Selbst bei der Erklärung der Klassiker, habe er die Erfahrung gemacht, konnten sehr gut religiöse Betrachtungen mit herangezogen werden und da sei es nicht gleichgültig, welcher Lehrer die Klassiker erkläre. Die höhere Schule sei im Wesentlichen eine Erziehungs-Anstalt und deshalb gehöre auch die Religion dahin. Wenn darauf hingewiesen worden, daß Schüler anderer Konfessionen oft freiwillig kommen, so sei das wohl richtig, aber es beweise nichts gegen seine Ansicht, es manifestire dies nur, daß der Grundsatz der Konfessionsschulen nicht bis in seine äußersten Konsequenzen durchgeführt werden könne. Da hier von einer Rechtsverletzung nicht die Rede sei, so hätte der Magistrat von Breslau, nachdem er alle geordneten Instanzen durchgemacht, das Haus mit der Petition verschonen sollen. Auch er könne sagen: so lange man die Katholiken nicht vollständig über ihre Zukunft beruhige, so lange gelinge die Einheit, die Alle wünschen, nicht.

Ein Antrag auf Schluß der Diskussion wird abermals abgelehnt.

Abg. Lent: Er sei dem Vorredner dankbar, daß er unverhehlt seine Ansichten ausgesprochen habe. Man sollte nach den Reden denken, als verlangten die Katholiken Schutz gegen die Unterdrückung in Preußen (sehr richtig), während der Abg. Künzer erst vor wenigen Wochen den Dank für den Schutz ausgesprochen, den die Katholiken in Preußen genießen (sehr richtig). Es handle sich hier gar nicht um eine kirchliche, gar nicht um eine Frage der Religionsübung. Man müsse die Sache einmal entkleiden von dem oratorischen Schmuck, der sie nur verrückte; es handle sich um eine einfache Frage der kommunalen Verwaltung (sehr richtig!), es handle sich darum, ob einer Kommunalbehörde, welche einen Beschluß innerhalb des Gesetzes gefaßt habe, verwehrt werden sollte, diesen Beschluß zur Ausführung zu bringen. (Sehr richtig!) Die Sache werde immer so dargestellt, als beschwerten sich die Katholiken in Breslau. Das sei unrichtig, denn diese hätten ihre Vertretung in der Stadtverordnetenversammlung. Der Beschluß der Breslauer Stadtbehörden entspreche der Gleichberechtigung aller Konfessionen überhaupt und verletze keine lokalen konfessionellen Interessen, namentlich diejenigen der katholischen Bevölkerung Breslaus. In Breslau kenne man keine konfessionellen Zwistigkeiten, hüte man sich, sie durch Reden in diesem Hause hervorzurufen. (Sehr wahr.) Er empfehle die Annahme seines Antrags. (Lebhafter Beifall.)

Kultusminister v. Mühler: Daß eine Simultanschule zuläßig ist, war in Breslau bekannt. Die Frage steht nicht so, daß nur der Gegensatz zwischen konfessionell und konfessionslos vorhanden ist, sondern es ist der Gegensatz zwischen simultan und konfessionslos und diesem Gegensatz muß ich entschieden widersprechen. Wir schiffen unsere Jugend auf einem Strome, dessen Fahrt wir nicht absehen können, wir geben die Kinder dem Zufall Preis (Widerspruch links) bei Beschlüssen über die innern Einrichtungen der Schule, ohne irgend einen festen Anhalt dabei zu haben (sehr richtig, rechts), und das geht über das Recht der Kommunalverwaltung hinaus. Die Kommune ist nicht verpflichtet, für das Wohl der Kinder der Kommune zu sorgen, sie ist nicht Herrin und Richter über die religiöse Richtung derselben; diese Souveränetät in der Schulfrage hat die Kommune niemals gehabt und wird sie niemals haben. (Widerspruch. Beifall.)

Die Diskussion wird geschlossen. Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen und einigen Worten des Berichterstatters Abg. Schmidt wird zur Abstimmung geschritten. Ueber den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung über die Petition des Magistrats zu Breslau, beantragt vom Abg. Künzer, wird namentlich abgestimmt. Die Tagesordnung wird mit 161 gegen 137 Stimmen abgelehnt. — Der Antrag des Abg. Lent wird bei Zählung mit 155 gegen 120 Stimmen angenommen. — Der Antrag des Abg. Künzer wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Danach schließt die Sitzung nach 4¾ Uhr. Nächste Sitzung: Montag 10 Uhr. Tagesordnung: Rezeß mit der Stadt Frankfurt a. M. und eine Reihe von Gesetzentwürfen und Petitionsberichten.

---

## Deutschland.

**Salzbrunn,** Ende Februar. Für den Kur-Ort Salzbrunn und das leidende Publikum dürfte es nicht ohne Interesse sein, daß daselbst auf dem Mühlengrundstück des Herrn Heinrich Demuth eine neue Salzbrunnquelle aufgefunden worden ist, welche, wie wir hören, dem bisher bekannt gewesenen Ober- und Mühlbrunnen an Intensivität des Gehaltes durchaus nicht nachstehen soll. Kohlensäure enthält der neue Brunnen auf Grund einer kompetenten Analyse sogar in größerer Menge. Nach Mittheilungen, die uns zugegangen, steht der Besitzer, Herr Demuth, auf Wunsch Jedem bereitwilligst mit der Analyse zu Diensten, und versendet auch bereits probeweise sein Mineral-Wasser, worauf wir Patienten, und namentlich auch die Herren Aerzte aufmerksam machen, da die Heilkraft Salzbrunns erprobt ist, und die neue Quelle sich vielleicht zur Beseitigung von Leiden eignen dürfte, zu deren Heilung der bisherige Ober- und Mühlenbrunnen noch nicht zulänglich waren.

**Frankfurt a. M.,** 26. Februar. In heutiger Sitzung des Stadtgerichts wurde das Urtheil in der Klagsache der Polizeikommissare der vormals freien Stadt Frankfurt, der Herren Doktoren Märker und Löffler, gegen das preußische Staatsministerium verkündigt. Der Gerichtshof erklärte es als außer allem Zweifel, daß es sich in dem vorliegenden Falle, nur um vermögensrechtliche Ansprüche handle, für welche der Fiskus des Staates Preußen, als Rechtsnachfolger des Fiskus der vormals freien Stadt, aufzukommen habe, und es sei deshalb auch nur diejenige Behörde zu beklagen, welche nach den preußischen Bestimmungen als Vertreter des Fiskus zu betrachten sei; als solche könne jedoch das Königliche Staatsministerium nicht anerkannt werden. Eine Vertretung des Fiskus oder Verwaltung des Staatsvermögens sei dem Staatsministerium nicht übertragen. Als Vertreter des Fiskus dürfte nach der bezüglichen Kabinetsordre in der Regel der Justizminister, oder in vorliegendem Falle, wo es sich um eine Vermögensscheidung handle, der betreffende Ressortminister anzusehen sein. Die Klage sei deshalb nicht gegen das Staats-Ministerium, das als Kollegium nicht identisch sei mit seinen einzelnen Mitgliedern, sondern gegen den Ressortminister zu richten. Da sonach im vorliegenden Falle das Staatsministerium nicht als der richtig Beklagte anerkannt werden könne, wurden die Kläger, ohne daß der Gerichtshof auf die weitere Frage einging, ob die Ansprüche der Klager begründet seien, so weit sie nicht vor dem Kompetenzkonflikthof zur Entscheidung gelangt, angebrachtermaßen abgewiesen.

## Ausland.

**Paris,** 26. Februar. Die Diskussion über Paris nimmt immer größere Umrisse an und darf als eine der hitzigsten und für die Regierung kläglichsten der jetzigen Legislaturperiode gelten. Das System, Land und Hauptstadt auszubeuten und sich dabei um nichts zu bekümmern, wenn man nur mit dem Kaiser und seinem Großvezier Rouher einig sei, diese echte Präfektentaktik wurde von Haußmann in einer so schroffen Weise geübt, daß er auch in den Ministerien wie in Arkadien keinen aufrichtigen Freund mehr hat und den Oppositionsrednern deshalb von allen Seiten Enthüllungen zugeflossen sind. Selbst Schildknappen Rouher's, wie Saint Paul, suchen Haußmann nur noch dadurch zu retten, daß sie vorschlagen, den noch nicht ratifizirten Vertrag der Stadt Paris mit dem Credit Foncier fallen zu lassen und eine direkte Anleihe für alles, was die Stadt schuldig sei, auszuschreiben. Talhouet, Segris, Buffet und Louvet haben laut der „France" Herrn von St. Paul nach Schluß seiner Rede für diese Wendung beglückwünscht. Die Sache steht für den Seine-Präfekten sehr schlecht, selbst bei der Majorität, welche ihm, wie die „France" ausführt, vorwirft: 1) daß er niemals, so oft er sich an den gesetzgebenden Körper in Anleihe-Angelegenheiten wandte, die ganze Wahrheit sagte und diejenige Summe verlangte, die er haben mußte, um das zu thun, was er vor hatte, und daß er regelmäßig zu „Auskunftsmitteln" griff, um seine Lage zu „marquiren"; 2) man traut den Manövers, die zwischen Haußmann und Fremy gespielt worden, durchaus nicht und will deshalb „eine direkte Berufung ans Publikum", welche nicht blos die 465 Millionen, sondern alles, was Paris überhaupt schuldig ist, herleihen soll.

**Paris,** 26. Februar. Die Thätigkeit, welche das Kriegs-Ministerium im Augenblicke entwickelt, ist sehr lebhaft. Abgesehen von den Rüstungen, welche ihren Gang gehen, läßt man auch die ganze französische Armee ohne Unterlaß Uebungen machen. Besonders angestrengt ist der Dienst der Kavallerie, welche jeden Tag acht Stunden eingeübt wird. Man hat nämlich, was diese Waffe anbelangt, die alte Taktik ganz über den Haufen geworfen und eine vollständig neue eingeführt. Nach derselben ist die Kavallerie dazu bestimmt, mit der Artillerie gemeinschaftlich zu operiren. Dabei scheint es hauptsächlich auf nächtliche Angriffe abgesehen zu sein und werden deshalb bereits in vielen Garnisonen Nachtmanöver ausgeführt. Es scheint, daß das Manöver darin besteht, daß man beim Angriffe die Nacht durch Leuchtkugeln erhellt, worauf die Kavallerie und nach ihr die Artillerie einige Salven giebt und sich dann über den Feind herstürzt, dessen Stellung sie am Tage vorher rekognoszirt hat. Was die Kavallerie-Offiziere anbelangt, so ist deren Dienst noch angestrengter, als der der Mannschaft, da sie nach deren achtstündigen Uebungen, denen sie beiwohnen müssen, noch drei Stunden Vorlesungen über die neue Taktik anzuhören haben. Dieselben werden größtentheils von den Obersten selbst gehalten. Was die Infanterie anbelangt, so wird dieselbe hauptsächlich darauf eingeübt, liegend zu schießen. Die Soldaten haben dabei ihren Tornister als Schutz vor sich aufgestellt. Ob die neue Taktik sich im nächsten Kriege bewähren wird, muß dahin gestellt bleiben. Die französischen Offiziere selbst wissen nichts darüber zu sagen; sie meinen: „C'est l'inconnu!" Auch befürchten sie, daß ihre Mannschaft zu rasch im Angriffe sein und nicht die bei der neuen Waffe nothwendige Geduld haben wird. Die französische Reiterei hat jetzt eine große Anzahl ungarischer Pferde. Dieselben sind nicht so feurig wie die Araber und Engländer, aber sie sind ausdauernder, und ungeachtet der fortwährenden Uebungen haben diejenigen Regimenter, welche ungarische Pferde haben, gar keine Kranken.

**London,** 26. Februar.

— Den Besitzern amerikanischer Bonds wird wohl ums Herz werden, wenn sie die neueste Kabeldepesche aus Washington (von gestern Abend) zu Gesichte bekommen. Denn ihr zufolge wurde im Repräsentantenhause mit 118 gegen 16 Stimmen entschieden, daß alle Bons in Gold oder äquivalentem Werthe eingelöst werden müssen. Damit werden alle, die ihr Geld in diesen Papieren anlegten (Deutschland besitzt angeblich den fünften Theil der Gesammtmasse), um einen schweren Zweifel ärmer und um eine angenehme Aussicht reicher sein. Auch von der Präsidenten-Botschaft erwarten die hiesigen amerikanischen Häuser nur Angenehmes in Bezug auf den Cours der Bons und des Goldagio's, in so fern sie von ihm mit Sicherheit voraussetzen, daß er für Einschränkung in sämmtlichen Verwaltungszweigen und für strenge Einhaltung aller gegen die Staatsgläubiger eingegangenen Verpflichtungen einstehen werde.

— Die Witterung ist seit gestern kälter, die gefürchteten Fröste aber haben sich zum Glück für die in voller Blüthe stehenden Obstbaume noch nicht eingestellt. Selbst in Schottland werden schon überall Erbsen und Kartoffeln gesetzt.

**Spanien.** Ueber Prim's Stellung zu den Parteien im Allgemeinen und zur Regierung insbesondere bemerkt der Madrider Berichterstatter der „Times", Prim sei mit all seinem Ehrgeize gegenwärtig vollständig an seinem Platze, indem es sich so treffe, daß seine Interessen mit den Interessen des Landes zusammenlaufen. Das Ideal einer spanischen Republik nach dem Schnitt von Orense und Genossen würde für Spanien ein Unheil sein, während sie Prim's persönlicher Anschauung widerstrebe. So lange der General an der Spitze des Kriegs-Ministeriums steht, hat er faktisch die Macht in Händen, und dieser Gedanke war es auch, der ihn bewog, die Diktatur von der Hand zu weisen. Ob Serrano dem Namen nach das Haupt der neuen Regierung ist, thut nichts zur Sache, denn Prim weiß nur zu gut, daß sein neuer Chef weich wie Wachs und in seinen Händen zu Allem zu lenken ist. Könnte er Serrano zum Könige machen, so wäre das Ziel seiner Wünsche erreicht und Spanien würde einen König als Träger der Würde und einen andern als Träger der Macht haben. Unglücklicher Weise können weder Serrano noch Prim den Thron besteigen und die Frage, wer soll König sein, bleibt noch immer offen. Vielfach glaubt man an einen bevorstehenden Staatsstreich und erwartet, daß eines schönen Morgens der Herzog von Montpensier vor die Kortes geführt und auf dem Fleck zum Könige ausgerufen werden möchte. Indessen scheint dieser Plan nicht recht ausführbar, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil Prim anscheinend sehr gegen diese Kandidatur ist. Prim kann keinen Herrn über sich dulden, und überdies bürgt ihm Niemand dafür, daß der neue König nicht die erste Gelegenheit benutzen würden, sich seiner zu entledigen. Ueberhaupt ist alle Aussicht vorhanden, daß die Frage in der ersten Zeit noch unerledigt bleibt. Inzwischen können die Kortes noch einige Jahre mit ihren Arbeiten fortfahren, Prinzipien erörtern und etwas wie Freiheit einführen. Der Kommunismus wird aber nicht von der Theorie zur Praxis übergehen dürfen und die Nation wird sich über das Wesen gewaltsamer Veränderungen klar werden und gern mit langsamem Fortschritt zufrieden sein. Beruft man sich dann Angesichts eines hinreichend gebändigten und disziplinirten Volkes von dem berauschten auf das nüchtern gewordene Spanien, so wird nichts leichter sein, als einen in jeder Beziehung passenden Prinzen vorzuschlagen und auf den Thron zu setzen. Der jüngste und am wenigsten eigenwillige unter den Kandidaten dürfte in einem solchen Falle die besten Aussichten haben.

---

## Pommern.

**Stettin,** 1. März. Zum Zwecke der Bildung eines „Stettiner Lokal-Vereins" im Anschluß an den kürzlich hier konstituirten Provinzial-Verein zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger, fand heute Abend unter dem Vorsitze des Herrn Polizei-Direktors v. Warnstedt im Börsensaale eine ziemlich zahlreich besuchte Versammlung statt. In derselben erfolgte zunächst die Vorlesung des in seinen Hauptbestimmungen sich fast durchweg den Bestimmungen des Provinzialstatuts anschließenden Spezial-Statuts, bei dessen Feststellung nur einzelne unwesentliche Abänderungen beliebt wurden. Nach dem Statut kann jeder Einwohner Stettins und der nächsten Umgebung, der sich zur Zahlung eines Minimal-Jahresbeitrages von 10 Sgr. verpflichtet, Mitglied des Vereins werden und beabsichtigt derselbe demnächst auch die Verleihung von Korporationsrechten nachzusuchen. Die Hälfte der einkommenden Beiträge fließt zum Fonds des Provinzial-Vereins, über die Verwendung der zweiten Hälfte beschließt dagegen das geschäftsführende Comité des Lokalvereins. Bei einer etwaigen Auflösung des Letzteren, welche nur durch Beschluß von zwei Drittheilen der in der General-Versammlung anwesenden Mitglieder erfolgen kann, geht das vorhandene Vermögen an den Provinzialverein über. Jedes Jahr im Dezember findet eine ordnungsmäßige General-Versammlung statt, in der u. A. auch die Jahresrechnung vorgelegt wird; das Rechnungsjahr läuft vom 1. Dezember bis ult November des nächsten Jahres. — Nach Annahme der Statuten erfolgten zahlreiche Beitrittserklärungen und wurde demnächst sofort zur Wahl des geschäftsführenden Comités geschritten. Gewählt wurden die Herren: Appellationsgerichtspräsident v. Brauchitsch, die Kaufleute Gadebusch, Greffrath, Lichtheim und v. d. Nahmer, Dr. Prager, Stadtverordneter Rinck, Rentier W. Schmidt, Oberst-Lieutenant Schneider und Polizei-Direktor v. Warnstedt. Sämmtliche Gewählte nahmen die Wahl an und trat das Comité sofort zu einer Besprechung zusammen.

— Heute Nachmittag fand eine abermalige Versammlung der Aktienzeichner für die „neu projektirte Assekuranz-Gesellschaft" statt, in welcher nach erfolgter Genehmigung der vom Gründungs-Comité vorgenommenen Repartition der Zeichnungen die Berathung und Annahme des vorgelegten Statuten-Entwurfs erfolgte. Hiernach ist der in unserem Berichte vom 19. v. M. erwähnte Name „Norddeutsche See- und Flußversicherungs-Aktien-Gesellschaft" angenommen. Pro Aktie müssen sofort 1 pCt. und nach Genehmigung des Statuts Seitens der Regierung 19 pCt. eingezahlt werden; für den Restbetrag von 400 Thlr. pro Aktie stellt der Zeichner einen Sola-Wechsel, zahlbar 1 Monat nach Sicht, aus. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen, und jeder Aktionär ist nur für den vollen Betrag seiner Aktien verpflichtet. Die Organe der Gesellschaft sind ein Verwaltungsrath von 5 Personen, die General-Versammlung, der Direktor, gewählt von

Letzterer auf Vorschlag des Ersteren, und die Revisions-Kommission aus 3 Personen bestehend. Die Gesellschaft, deren Dauer vorläufig auf 50 Jahre festgesetzt ist, beginnt ihre Thätigkeit mit dem Tage, an welchem die Genehmigung der Statuten erfolgt; bis dahin besorgt auch das Gründungs-Comité die Geschäfte; die Höhe des aus einem Antheil des Reingewinnes etc. zu bildenden Reservefonds ist auf 50,000 Thlr. festgesetzt. Die Wahl des Verwaltungsraths, des Direktors und der Revisoren erfolgt in einer spätern Versammlung der Aktionäre.

— (Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 25. Februar.) Der bleibende Ausschuß des deutschen Handelstages und die von den Mitgliedern des Handelstages deputirten Kommissarien werden am 16. März c. in Berlin die Usancenfrage verhandeln, um unter Berücksichtigung der neuen Maaß- und Gewichtsordnung und unter Zugrundelegung der von den kaufmännischen Korporationen und Handelskammern erstatteten Gutachten die einheitliche Regelung der Preisnotirungen, insbesondere im Getreide- und Spiritushandel, anzubahnen. An den Berathungen wird Herr Kommerzienrath Stahlberg als Mitglied des bleibenden Ausschusses und Herr Vorsteher Haker als Kommissarius des Vorsteheramts Theil nehmen.

Das Kollegium erklärt sich mit den Vorschlägen einverstanden, welche von der Fachkommission für den Getreidehandel und der General-Versammlung der Getreidehändler in Betreff des Trägertarifs und der Vertheilung der von dem Trägeramte erzielten Ueberschüsse beschlossen worden sind.

Die Ausführung der auf 639 Thlr. 17 Sgr. veranschlagten Reparaturen des Schauspielhauses wird genehmigt.

Es wird beschlossen, von den der kaufmännischen Korporation gehörigen vier Wiesen die eine (früher Eigenthum der Draler-Kompagnie) dem bisherigen Pächter für 50 Thlr. auf 6 Jahre zu verpachten, die übrigen Wiesen aber zur anderweiten Verpachtung auszubieten.

Die dem Kollegium von dem bleibenden Ausschusse des deutschen Handelstages zur Begutachtung mitgetheilten Vorschläge des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Memel, betreffend die Abänderung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften über das Dispache-Verfahren, welche darauf hinzielen, zur Erklärung der Betheiligten über die Dispache eine kurze Präklusivfrist einzuführen, und die gegen die Dispache erhobenen Einwendungen im Merkantilprozesse zum Austrag zu bringen, geben zu erheblichen Bedenken Veranlassung, welche zu dem Beschlusse führen, die Vorschläge zunächst den Vorständen der hiesigen Versicherungs-Gesellschaften mit dem Ersuchen anzulegen, sich darüber gutachtlich zu äußern.

Die von dem Gründungs-Comité der Stettin-Amerikanischen Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft beantragte Gewährung einer Beihülfe von 10,000 Thlrn. zu den Organisationskosten wird abgelehnt, weil eine solche Verwendung der in die Korporationskasse fließenden Gelder nach dem Statut für die hiesige Kaufmannschaft nicht zulässig ist.

Herr Joh. D. E. Geiseler ist wieder in die Korporation aufgenommen.

In der Sitzung vom 1. März c. wurde beschlossen, in der Angelegenheit, betreffend die Erhöhung der Lohnsätze der hiesigen Schiffsbaumeister und Gesellen den ersteren auf das Schreiben vom 27. v. M. zu erwidern, daß, da die Feststellung der Lohnsätze der freien Vereinbarung der Betheiligten unterliegt, weder durch Beschlüsse des Vorsteheramts der Kaufmannschaft, noch durch Mehrheitsbeschlüsse der Rheder rechtsgültige Normen für die Lohnverhältnisse hergestellt werden können.

— Da nun der Zeitpunkt, in welchem die Eröffnung der Cöslin-Stolper-Eisenbahn stattfinden soll, sich mit einiger Gewißheit voraussehen läßt, ist der Direktion der Berlin-Stettiner Eisenbahn die Frage näher getreten, wie und in welcher Weise die Werkstätten-Einrichtungen getroffen werden sollen, da durch die Verlängerung der ganzen Strecke bis Danzig ein größerer Wagenpark und eine größere Anzahl Lokomotiven als bisher im dienstfähigen Zustand erhalten werden müssen. Wie wir hören, ist die Frage nunmehr entschieden und soll die Stargarder Werkstatt um ein Bedeutendes vergrößert und in Stolp, sowie später in Danzig Reparatur-Werkstätten nach dem Muster der in Greifswald bestehenden eingerichtet werden. Gleichzeitig mit dieser Frage ist auch diejenige, woselbst der Ober-Maschinenmeister Herr Kretschmer seinen Sitz haben soll, entschieden worden, derselbe soll, wie bisher, seinen Wohnsitz in Stettin in der Nähe des Direktoriums behalten und gratuliren wir der polytechnischen Gesellschaft zur Erhaltung dieses langjährigen und tüchtigen Mitgliedes.

— Mit der Aufstellung der Perron-Hallen auf dem Personen-Bahnhofe hierselbst, welche die beiden ersten Hauptgeleise vollständig bedeckt, wird nunmehr der Anfang gemacht und wird sodann wahrscheinlich die dem hiesigen Publikum wohl mehr aus Gewohnheit unbequeme Maßregel der Perron-Absperrung ein Ende finden.

— Im gestrigen Audienztermine der Abtheilung für Strafsachen standen der Handlungsdiener Albert Erdmann Siebert aus Swinemünde und der Agent George jetzt zu Grünhof, früher in Usedom wohnhaft, unter der Anklage des Diebstahls, resp. der Theilnahme an demselben. Siebert, welcher vom 12. Oktober 1868 bis 1. Februar d. J. im Geschäfte der Herrn G. A. Töpfer u. Co. hier als Volontair konditionirte, war beschuldigt und geständig, während dieser Zeit aus dem Geschäfte seines Prinzipals diverse Schnittwaaren im Gesammtwerthe von 509 Thlrn. entwendet zu haben. Er behauptete, von seinem Mitangeklagten zu diesen fortgesetzten Diebstählen beredet zu sein, demselben die gestohlenen Sachen in verschiedenen Posten überliefert und dafür nach und nach circa 80 Thlr. erhalten zu haben. George giebt zwar zu, daß er von S. verschiedene Schnittwaaren empfangen, er habe dieselben aber ihrem wirklichen Werthe nach mit ungefähr 300 Thlrn. bezahlt und dabei der Versicherung Glauben geschenkt, daß S. von seinen Eltern mit dem Verkauf der aus ihrem Geschäfte herrührenden Sachen beauftragt gewesen sei. Ein Beweis hinsichtlich der Richtigkeit der Aussage des George oder des Siebert in Bezug auf Ersteren konnte nicht weiter erhoben werden. Der Vertheidiger des George hatte schon in der Voruntersuchung den Einwand gemacht, daß sein Defendent als unzurechnungsfähig zu betrachten sei, weil er seit längerer Zeit häufig Handlungen vornehme, die ein Mensch mit gesunden Sinnen füglich unterlassen werde. Eine zur Feststellung resp. Widerlegung dieser angeblichen Thatsache durch die Herren Medizinalrath Dr. Goeden und Dr. Bredow vorgenommene Untersuchung des Gemüthszustandes des George hatte ein dissentirendes Gutachten beider Sachverständigen zum Resultate und wurde deshalb auf ihren eigenen Antrag ein Superarbitrium beschlossen und die Verhandlung resp. Beschlußfassung wider G. bis zu der nach dem Eingange der Letzteren vertagt. Wider Sieber erkannte das Gericht auf 1 Jahr Gefängniß und Ehrenverlust.

— In der Nacht zum Sonntag wurde in der Wohnung des Generals Krug v. Nidda ein bedeutender Diebstahl an Silberzeug und Werthpapieren verübt. Der Umstand, daß die Sachen von Silber ausgesucht und mitgenommen, die aus Alfénide bestehenden Geschirre dagegen zurückgelassen sind, lassen darauf schließen, daß der Dieb mit den lokalen Verhältnissen genau vertraut gewesen und ist als der That verdächtig ein erst kürzlich aus dem Hause des Bestohlenen entlassener Bedienter verhaftet worden.

— Die „Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft“ wird für das Jahr 1868 10 pCt. Dividende zahlen.

— Um die innerhalb des norddeutschen Postgebiets bestehenden Ungleichheiten in Betreff der dienstlichen Stellung der Postunterbeamten der Ausgleichung näher zu bringen und mit Rücksicht darauf, daß die bereits in mehreren Ober-Post-Direktionsbezirken bestehende Einrichtung, wonach die Anstellung der Postunterbeamten nach Ablauf einer längeren Dienstzeit in eine unaufkündbare übergeht, sich als zweckmäßig bewährt hat, soll nach einer Bestimmung des Bundeskanzlers der Vorbehalt der Dienstkündigung bei denjenigen Postunterbeamten, welche eine etatsmäßige Stelle bekleiden und seit ihrer Bestätigung als Postunterbeamte mindestens fünfzehn Jahre lang im Postdienste gestanden haben, in Wegfall kommen. Mit der hiernach eintretenden unwiderruflichen Anstellung ist zugleich für die Betreffenden die Pensionsberechtigung verbunden.

**Stargard**, 28. Februar. Heute Morgen um 5 Uhr wurde ein Theil der Mampe'schen Sprit-Fabrik ein Raub der Flammen. Das Feuer konnte glücklicher Weise keinen größeren Umfang annehmen, da alle Fabrikräume massiv aufgeführt sind und schnelle Hülfe zur Hand war. Es brannte der große Spiritusbehälter aus und die über demselben befindlichen Räume mit einem Theile der Hofüberdachung.

## Vermischtes.

— Bogislav X., Herzog von Pommern, ist der Titel eines dramatischen Gedichtes in 5 Akten, welches W. Piefke in Stettin zum Verfasser hat. Das Stück behandelt im ersten Akte die Landung und Aufnahme Bogislav's in Venedig auf seiner Rückkehr aus dem gelobten Lande; die übrigen vier Akte spielen in Greifswald, wohin Bogislav den berühmten italienischen Rechtsgelehrten Petrus von Ravenna mitgenommen und zum Rektor der jungen Universität gemacht, die ihm eine kurze Blüthe verdankte. Petrus schöne Tochter, Margarethe, die an einer epidemischen Krankheit starb, wollte Bogislav bekanntlich nach dem Tode seiner zweiten Gemahlin ehelichen. Diese Episode bildet die Liebesintriguen des Stückes, dessen reiche Handlung auf historischen Thatsachen basirt, während die Charaktere, namentlich der des Bogislav, ähnlich Schiller's Don Carlos, mehr oder weniger idealisirt sind.

— (Eine Mutter von 20 Kindern.) In einem Kirchensprengel der Grafschaft Westmoreland wurde jüngst eine 55jährige Frau beerdigt, die während ihrer Lebenszeit Mutter von nicht weniger als 20 lebenden Kindern, und zwar 12 Töchtern und 8 Söhnen gewesen. Sie war die Wittwe eines Farmers, den sie im Alter von 16 Jahren geheirathet hatte. Während mehrere der Kinder schon verheirathet sind, zählt das jüngste erst 8 Jahre.

Mainz. Am Montag fand im hiesigen Theater eine Vorstellung zum Besten der durch den Kölner Theaterbrand Geschädigten statt. Es gelangte dabei u. A. Benedix's „Neujahrsnacht“ zur Aufführung, wobei der Dichter selbst mitwirkte. Derselbe wurde, wie der „Mainzer Anzeiger“ berichtet, „mit nicht endenwollendem Beifall und einem Regen von Blumen und Lorbeerkränzen empfangen. Benedix sprach und spielte einfach, wie er geschrieben, aber seine Worte kamen vom Herzen und gingen zum Herzen. Als er zum Schluß des Stückes wiederholt gerufen und auf das stürmische Verlangen des enthusiasmirten Publikums mehrfach mit Tusch des Orchesters begrüßt war, sprach er in einfach aber warm empfundenen Worten seinen Dank für die freundliche Aufnahme aus, wobei er uns die interessante Mittheilung machte, daß ihm Mainz, als die Wiege seines ältesten Kindes, vor allen Städten lieb sei. Vor 31 Jahren habe er nämlich in Mainz „Das bemooste Haupt“ gedichtet.

Altenkirchen, 23. Februar. Am Freitag, den 19. d. Mts., begab sich eine Frau aus Eiserfeld nach dem etwa $\frac{1}{2}$ Stunde entfernten Siegen und lieferte dort ihre an einen Metzger für 70 Thaler verkaufte Kuh ab. Da es bereits Abend geworden, als die Frau ihren Rückweg nach Hause antreten wollte, äußerte der Metzger Bedenken und rieth, das Geld zurückzulassen und in den nächsten Tagen gelegentlich mitzunehmen, da es in der jetzigen Zeit nicht gerathen sei, Abends und ohne Begleitung Geld zu transportiren. Die Frau lehnte dies ab, ließ sich jedoch gefallen, daß der Metzgerbursche mit einem großen Hunde sie nach Hause begleite. Als beide in der Nähe von Eiserfeld angekommen und bereits die Lichter der nahen Häuser sichtbar waren, drang die Frau in den Metzgerburschen, zurückzukehren, was dieser denn auch, in Anbetracht der kurzen Strecke, welche die Frau nur noch zu machen hatte, that. Während er noch mit dem Anzünden seiner Pfeife beschäftigt und die Frau sich kaum 100 Schritte von ihm entfernt haben konnte, hört er auf einmal einen durchdringenden Hülferuf und stürzte, nichts Gutes ahnend, sofort auf die Stelle zu, woher der Hülferuf gekommen, indem er gleichzeitig dem großen Hunde zurief: „Spanier, pack an!“ An Ort und Stelle gekommen, sieht er, daß der Hund einen Mann am Boden liegen hat, über demselben steht, an der Gurgel gefaßt hat und zerfleischt, weil der Mann sich verzweifelt wehrt. Die von ihm so eben verlassene Frau lag mit durchschnittenem Halse ebenfalls, aber todt am Boden. Mit Hülfe des Hundes und einiger auf seinen Hülferuf herbeigekommener Leute ist es dem Metzgerburschen gelungen, den Mörder mit dem Seile, womit die Ermordete vorher ihre Kuh geführt und welches sie bei sich trug, zu binden und nach Siegen ins Gefängniß zu bringen. Es ergab sich, daß der Mörder seit drei Jahren bei der Ermordeten in Kost und Logis war, also ganz genau wußte, daß seine Wirthin am Abende mit dem Gelde zurückkehren werde.

Leipzig. Bei der jetzigen Anwesenheit des Königs in Leipzig ergab sich im Theater eine kleine heitere Scene und zwar auf folgende Art. Bereits bei dem Eintritt des Königs in das Schauspielhaus hatte Herr Konsul Beckmann dem verehrten Monarchen ein Hoch gebracht, in welches das Publikum dreimal mit voller Begeisterung einstimmte. Es folgte die Jubel-Ouverture und in einem der Zwischenakte des Stückes fühlte sich ein Leipziger Kaufmann, ein Theehändler veranlaßt, Seiner Majestät ebenfalls eine Art Toast zu widmen, obgleich er als Redner durchaus nicht in Wahlverwandtschaft mit Cicero oder Demosthenes zu bringen ist. Der Patriotismus aber flammte in ihm auf und wenn auch die Worte nicht so flossen wie der Lack in einer Wachstuchfabrik, wenn der Periodenbau auch nicht gerade auf klassischer Unterlage beruhte, er gelangte doch zum Schluß, der mit einem Hoch auf „König Anton“ endete. Alle Anwesende waren verblüfft, aber die Sache ging in Heiterkeit über und man vergab dem Theehändler den genealogischen Schnitzer. Der Redner, welcher wahrscheinlich noch in der Erinnerung der Huldigungstage von 1827 schwebte, wollte Se. Majestät ob dieser Namensverwechselung um Verzeihung bitten und war Willens, sich nach der Königl. Loge zu verfügen. Es gab zwischen ihm und einigen Herrn einen kleinen Wortwechsel, was zur Folge hatte, daß er nach Beendigung des Lustspieles „Krisen“ wegen Störung der Ruhe in eine Ordnungsstrafe von fünf Thalern verwiesen wurde.

## Neueste Nachrichten.

**Hamburg**, 28. Februar. (Neuer Kompaß.) In der letzten Versammlung des nautischen Vereins wurde von dem Konsul Lund ein neuer Kontrollkompaß vorgezeigt. Am unteren Ende des Kompasses sind 64 Fächer mit kleinen Glasplatten verschlossen, für jeden halben Strich ein Fach angebracht, durch ein auf dem Deckel des Kompasses befindliches Uhrwerk fällt alle 5 Minuten ein Hagelkorn in dasjenige Fach, wohin die Kompaßrose im Augenblick des Falles gezeigt hat, so daß fortwährend zu sehen ist, welchen Cours das Schiff angelegen hat; am Ende der Woche werden die Hagelkörner aus den Fächern genommen, und wird auf diese Weise mit Leichtigkeit ersehen, wie der Cours während der Woche gewesen ist.

**Hamburg**, 28. Februar. Wie aus Ratzeburg gemeldet wird, ist der in der ersten Sitzung der Ritter- und Landschaft gestellte Antrag auf Einverleibung Lauenburgs in das Königreich Preußen sehr günstig aufgenommen worden; auf Antrag des Landtagsmarschalls v. Bülow sollen Unterhandlungen mit der Regierung über die Modalitäten des Eintritts Lauenburgs in die preußische Monarchie angeknüpft werden.

**Stuttgart**, 28. Februar. In einer heute zu Geislingen stattgehabten Versammlung der deutschen Partei, die von fast 2000 Personen besucht war, wurde einstimmig der nachstehende Beschluß angenommen: Der Eintritt der süddeutschen Staaten in den norddeutschen Bund ist der naturgemäße Weg zur Verwirklichung der lang ersehnten Einheit des Vaterlandes. In den freien Willen Süddeutschlands ist es gelegt, diesen Weg zu betreten. Für die Regierung ist es eine dringende Pflicht, Verhandlungen hierüber zu eröffnen. Keine europäische Macht hat ein Recht, gegen die fortschreitende Einigung Deutschlands Einspruch zu erheben. Die Drohungen des Auslandes dürfen die Arbeit für dieses höchste und berechtigte Ziel nicht aufhalten.

**Paris**, 28. Februar. „France“ meldet, daß Seitens Rußlands eine Veröffentlichung der auf den griechisch-türkischen Zwist bezüglichen diplomatischen Schriftstücke demnächst bevorstehe. — Der französische Gesandte in Belgien, Vicomte de Laguerronnière, ist heute in Paris angekommen.

**Paris**, 28. Februar. Gutem Vernehmen nach hat die französische Regierung keine Note an die belgische Regierung gesandt, sondern nur ihrem Gesandten in Brüssel eine Depesche zugehen lassen, welcher dieselbe der belgischen Regierung mittheilte. Vicomte Laguerronnière begiebt sich heute auf seinen Posten nach Brüssel zurück.

**Bukarest**, 27. Februar. Die Fürstliche Regierung ist mit der Auffindung der Mitglieder eines Komplottes beschäftigt, welches seit Monaten durch Erfindung und Verbreitung falscher Nachrichten mittelst Telegramme und Korrespondenzen das einheimische wie das ausländische Publikum beunruhigt. Die an dem Komplotte Betheiligten sind vorzugsweise Polen.

— 28. Februar. Der österreichische Generalkonsul Zulauf überreichte heute unter den üblichen Ceremonien seine Kreditive. — Es ist der Regierung gelungen, einen von den Personen, welche aus der Verbreitung falscher Nachrichten über Rumänien ein Gewerbe machen, in flagranti zu ergreifen. Ein Pole Namens Dunin wurde in dem Augenblick ergriffen, wo er Mittheilungen befördern wollte, welche die neue Bildung bulgarischer Banden, die Vertheilung Mazzinistischer Proklamationen und den Ausbruch gefährlicher Unruhen in Rumänien meldeten. Der Verhaftete hat seine Fälschung eingestanden und ist sofort ausgewiesen worden.

**Konstantinopel**, 28. Februar. Hobbart Pascha ist zum Großadmiral befördert worden.

## Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

**Paris**, 1. März. Der Senats-Präsident Troplong ist gestorben; auch wird der Tod Lamartin's gemeldet.

**Breslau**, 1. März. (Schlußbericht.) Weizen per März $61\frac{1}{2}$ Br. Roggen per März $47\frac{1}{4}$ Br., März-April $47\frac{1}{4}$ Br., April-Mai 48. Raps pr. März $95\frac{1}{2}$ Br. Rüböl pr. März $9\frac{1}{4}$ Br., per April-Mai $9\frac{1}{2}$ Br., Spiritus loco $13\frac{5}{6}$, per März $14\frac{1}{6}$, pr. April-Mai $14\frac{5}{12}$ Br.

**Köln**, 1. März. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{5}{6}$, per März 6. 1, per Mai 6. $4\frac{1}{2}$. Roggen loco $5\frac{1}{2}$, per März 5. $5\frac{1}{2}$, per Mai 5. $5\frac{1}{2}$. Rüböl loco $11\frac{1}{5}$, per Mai $11\frac{1}{5}$, per Oktober $11\frac{13}{20}$. Leinöl loco $10\frac{3}{4}$. Weizen matter. Roggen behauptet. Rüböl still.

**Hamburg**, 1. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco flau, Termine ruhig, per März 116 Br., 115 Gd., pr. März-April 116 Br., 115 Gd., per April-Mai 117 Br., $116\frac{1}{2}$ Gd., pr. Mai-Juni $117\frac{1}{2}$ Br., 117 Gd., pr. Juni-Juli 119 Br., 118 Gd. Roggen loco matt, Termine behauptet, per März 89 Br., 88 Gd., per März-April 88 Br., 87 Gd., per April-Mai $87\frac{1}{2}$ Br., 87 Gd., Mai-Juni 88 Br., $87\frac{1}{2}$ Gd., per Juni-Juli 89 Br., 88 Gd. Rüböl loco $20\frac{1}{2}$, per Mai $20\frac{7}{8}$, per Oktober $21\frac{7}{8}$. Rüböl geschäftslos. Spiritus still.

**Bremen**, 1. März. Petroleum unverändert, still.

**Amsterdam**, 1. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, per März 193, per Mai 197, per Oktober 192. Rübö loco $33\frac{1}{2}$, per Mai $33\frac{3}{4}$, per Herbst $35\frac{3}{4}$. Leinöl loco 31, per Frühjahr 31, Herbst 33. Raps per April $64\frac{1}{2}$.

## Börsen-Berichte.

**Berlin**, 1 März. Weizen loco kleiner Handel. Termine ohne Aenderung. Roggen in disponibler Waare vielseitig angeboten, fand nur zu wesentlich herabgesetzten Forderungen Nehmer. Unter dem Eindruck der eingetretenen kälteren Witterung eröffnete der Markt mit besseren Preisen, verflaute alsdann sehr bald, da sich zu den erhöhten Notirungen eine überwiegende Verkaufslust einstellte, die einen Rückgang von reichlich $\frac{1}{2}$ Rthlr. pr. Wspl. herbeiführte. Schluß matt. Hafer loco flau und billiger, Termine preishaltend.

Rübölpreise erfuhren keine nennenswerthe Aenderung, da der Konsum hierin äußerst beschränkt war. Gek. 700 Ctr. Für Spiritus bestand im Gegensatz zu Roggen eine feste Stimmung, und konnten sich vorgestrige Notizen gut behaupten. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 63–73 Rthlr. per 2100 Pfd. nach Qualität, fein gelber märkischer 67 Rthlr. bez., per April-Mai $62\frac{1}{2}$ Rthlr. bez., Mai-Juni $63\frac{1}{2}$ Rthlr.

Roggen loco 50–51 Rthlr. per 2000 Pfd. bez., per März $49\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rthlr. bez., April-Mai $49\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ Rthlr. bez., Mai-Juni $49\frac{3}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rthlr. bez., Juni-Juli 50, $49\frac{1}{2}$ Rthlr. bez., Juli-August $49\frac{1}{2}$ Rthlr. bez.

Gerste, große und kleine, 43–55 Rthlr. per 1750 Pfd.

Hafer loco $30\frac{1}{2}$–$34\frac{1}{2}$ Rthlr., galiz. 31–$\frac{1}{2}$ Rthlr., poln. 32, $\frac{3}{4}$ Rthlr. ab Bahn bez., per März $31\frac{1}{2}$ Rthlr. bez., April-Mai $31\frac{1}{4}$, 31 Rthlr. Br.

Erbsen, Kochwaare 60–70 Rthlr., Futterwaare 53 bis 57 Rthlr.

Winterraps 84–86 Rthlr.

Winterrübsen 82–85 Rthlr.

Rüböl loco $9\frac{5}{6}$ Rthlr. bez., pr. Februar u. Februar-März $9\frac{5}{6}$, $\frac{7}{12}$ Rthlr. bez., April-Mai $9\frac{19}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rthlr. bez., Mai-Juni $9\frac{11}{12}$, $\frac{7}{8}$ Rthlr. bez., Sept.-Okt. $10\frac{5}{12}$ Rthlr. bez.

Petroleum loco $7\frac{3}{4}$ Rthlr. bez., per März $7\frac{1}{2}$ Rthlr. bez., März-April $7\frac{1}{2}$ Rthlr., April-Mai $7\frac{1}{2}$ Rthlr. bez.

Spiritus loco ohne Faß $14\frac{11}{12}$, 15 Rthlr. bez., per März und März-April $15\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$ Rthlr. bez., April-Mai $15\frac{1}{6}$ Rthlr. bez., Mai-Juni $15\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rthlr. bez., Juni-Juli $15\frac{5}{6}$, $\frac{2}{3}$ Rthlr. bez., Juli-August 16 Rthlr. bez., August-September $16\frac{5}{24}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ Rthlr. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Heute eröffnete die Börse mit so starken Schwankungen, daß es schwierig, fast unmöglich war, sie in ihrer ganzen Entwickelung beobachten zu können.

## Wetter vom 1. März 1869.

| Im Westen: | | Im Osten: | |
|---|---|---|---|
| Paris | —°, — | Danzig | 0,5°, SW |
| Brüssel | 4,8°, W | Königsberg | — 0,2°, W |
| Trier | 1,5°, S | Memel | 0,8°, S |
| Köln | 2,8°, W | Riga | — 0,6°, S |
| Münster | 0,8°, SW | Petersburg | —°, — |
| Berlin | 0,0°, W | Moskau | —°, — |
| Stettin | 0,1°, S | **Im Norden:** | |
| **Im Süden:** | | Christians. | — 1,0°, WSW |
| Breslau | — 0,8°, W | Stockholm | — 8,5°, WSW |
| Ratibor | — 0,8°, S | Haparanda | — 4,2°, NO |

# Berliner Börse vom 1. März 1869.

## Eisenbahn-Actien.

| | Dividende pro 1867. | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 40½ | bz |
| Altona-Kiel | 5 | 4 | 106½ | bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 5½ | 4 | 93 | bz |
| Bergisch-Märkische | 7½ | 4 | 129½ | bz |
| Berlin-Anhalt | 13 7/12 | 4 | 184½ | bz |
| Berlin-Görlitz St. | — | 4 | 75¼ | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 5 | 94 | G |
| Berlin-Hamburg | 9½ | 4 | 158 | G |
| Berl.-Potsd.-Magd. | 16 | 4 | 181¼ | bz |
| Berlin-Stettin | 8 | 4 | 131¼ | bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 5 | 77¾ | bz |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 8 | 4 | 112¾ | bz |
| Brieg-Neisse | 5 7/12 | 4 | 93¾ | bz |
| Cöln-Minden | 8 1/3 | 4 | 118 | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 4 | 115 | bz |
| do. Stamm-Prior. | 4½ | 4½ | 111½ | bz |
| do. do. | 5 | 5 | 111¾ | bz |
| Galiz. Ludwigsb. | 9½ | 5 | 90½ | G |
| Löbau-Zittau | ½ | 4 | 57⅞ | bz |
| Ludwigshafen-Bexb. | 9⅔ | 4 | 153½ | B |
| Magdeburg-Halberst. | 13 | 4 | 139¼ | bz |
| Magdeburg-Leipzig | 18 | 4 | 194 | bz |
| do. do. B. | 4 | 4 | 89¼ | bz |
| Mainz-Ludwigshafen | 8½ | 4 | 134⅜ | bz |
| Mecklenburger | 2½ | 4 | 76 | bz |
| Münster-Hamm | 4 | 4 | 88 | bz |
| Niederschl.-Märkische | 4 | 4 | 88 | bz |
| Niederschl. Zweigb. | 3¾ | 4 | 84 | bz |
| Nordbahn, Frd.-Wilh. | — | 4 | 77½ | G |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 13⅔ | 3½ | 175¾ | bz |
| do. Lit. B. | 13⅔ | 3½ | 159⅞ | bz |
| Oestr.-Franz Staatsb. | 8½ | 5 | 177¼ | bz |
| Oppeln-Tarnowitz | — | 5 | — | G |
| Rheinische | 7½ | 4 | 115 | bz |
| do. Stamm-Prior. | 7½ | 4 | 115½ | bz |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | 4 | 29⅝ | bz |
| Russische Eisenbahn | 5 | 5 | 85 | bz |
| Stargard-Posen | 4½ | 4½ | 93½ | G |
| Südöster. Bahnen | 6⅜ | 5 | 129½ | bz |
| Thüringer | 8½ | 4 | 136¼ | bz |
| Warschau-Wien | 8½ | 5 | 58¾ | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 82 | B |
| do. II. Em. | 4 | 81½ | G |
| do. III. Em. | 4½ | 88 | G |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 79 | G |
| do. II. Em. | 5 | 86½ | G |
| Bergisch-Märkische I. | 4½ | 94¾ | bz |
| do. II. | 4½ | 92 | bz |
| do. III. | 3½ | 77¾ | B |
| do. Lit. B. | 3½ | 77¾ | B |
| do. IV. | 4½ | 89½ | G |
| do. V. | 4½ | 88½ | G |
| do. VI. | 4½ | 86 | bz |
| do. Düss.-Elb. I. | 4 | 81¾ | G |
| do. do. II. | 4½ | 87¾ | G |
| do. Dort.-Soest I. | 4 | 81¾ | G |
| do. do. II | 4½ | 88½ | bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 91¼ | G |
| do. | 4½ | 94½ | G |
| do. Lit. B. | 4½ | 92½ | G |
| Berlin-Hamb. I. Em. | 4 | — | G |
| do. II. Em. | 4 | 88½ | G |
| Berl.-P.-Magd. A. B | 4 | 86¾ | bz |
| do. C. | 4 | 84¾ | bz |
| Berlin-Stett. I. Em | 4½ | — | bz |
| do. II. Em | 4 | 81½ | G |
| do. III. Em. | 4 | 81½ | G |
| do. IV. Em. | 4½ | 93 | G |
| Breslau-Freiburg | 4½ | 87¼ | G |
| Cöln-Crefeld | 4½ | — | G |
| Cöln-Minden | 4½ | 95 | bz |
| do. II. Em. | 5 | 101½ | G |
| do. do. | 4 | 83 | G |
| do. III. Em. | 4 | 82 | B |
| do. do. | 4½ | 91½ | B |
| do. IV. Em. | 4 | 82 | G |
| do. V. Em. | 4 | 82 | G |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 81½ | bz |
| do. III. Em. | 4½ | 87½ | G |
| do. IV. Em. | 4½ | 86 | B |
| Galiz. Ludwigsbahn | 5 | 82½ | G |
| Lemberg-Czernow | 5 | 66⅜ | bz |
| Magdeb.-Halberstadt | 4½ | 94¼ | bz |
| do. | 4½ | 89¾ | G |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Magdeb.-Wittenb. | 3 | 66¾ | G |
| do. | 4½ | 91½ | G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 85½ | bz |
| do. II. | 4 | 83½ | G |
| do. conv. I. II. | 4 | 85½ | bz |
| do. III. | 4 | 82 | B |
| do. IV. | 4½ | 93 | G |
| Niederschl. Zweigb. C. | 5 | 98⅞ | B |
| Oberschlesische A. | 4 | 86 | G |
| do. B. | 3½ | 76 | G |
| do. C. | 4 | — | bz |
| do. D. | 4 | 83¼ | B |
| do. E. | 3½ | 74¼ | bz |
| do. F. | 4½ | 89⅜ | bz |
| do. G. | 4½ | 88½ | B |
| Oester.-Französisch | 3 | 275 | bz |
| neue | 3 | 270 | bz |
| Rheinische | 4 | 83¾ | G |
| v. St. gar. | 3½ | 79 | G |
| do. III. Em. 58/60 | 4½ | 90 | G |
| do. 1862 | 4½ | 90 | G |
| do. v. St. gar. | 4½ | — | G |
| Rhein-Nahe-Bahn | 4½ | 92¼ | bz |
| do. II | 4½ | 92¼ | bz |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 87½ | G |
| Rjäsan-Kozlow | 5 | 82¾ | G |
| Ruhrort-Cref. K. G. | 4½ | — | B |
| do. II. | 4 | 81 | G |
| do. III | 4½ | 87¾ | G |
| Schleswigsche | 4 | 89¼ | bz |
| Stargard-Posen | 4½ | — | G |
| do. II. | 4½ | 89½ | G |
| do. III. | 4½ | 89½ | B |
| Südösterr. Staatsb. | 3 | 234 | bz |
| Thüringer | 4 | — | B |
| do. III. | 4 | 86½ | B |
| do. IV. Em. | 4½ | — | G |

## Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4½ | 97¼ | G |
| Staats-Anleihe 1859 | 5 | 102½ | bz |
| Staatsanleihe div. | 4½ | 94 | bz |
| do. do. | 4 | 87 | B |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 83 | bz |
| Staats-Präm.-Anl. | 3½ | 121½ | B |
| Kurhessische Loose | — | 56½ | bz |
| Kur-N. u. Schuld | 3½ | 79½ | B |
| Berliner Stadt-Obl. | 5 | 102½ | bz |
| do. | 4½ | 94½ | B |
| do. | 3½ | 75⅛ | bz |
| Börsenhaus-Anleihe | 5 | 101¼ | bz |
| Kur. u. N. Pfandbr. | 3½ | 75¾ | bz |
| do. neue | 4 | 85 | bz |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3½ | 75¾ | G |
| do. | 4 | 83 | bz |
| do. | 4½ | 89¾ | bz |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 74 | bz |
| do. neue | 4 | 84½ | bz |
| Posensche Pfandbr. | 4 | 84¼ | bz |
| do. neue | 3½ | — | G |
| do. neue | 4 | — | B |
| Sächsische Pfandbr. | 4 | 81 | bz |
| Schlesische Pfandbr. | 3½ | — | G |
| do. Lit. A | 4 | — | — |
| do. | 3½ | — | — |
| Westpreuß. Pfandbr. | 3½ | 72⅞ | bz |
| do. | 4 | 82 | bz |
| do. neue | 4½ | 89 | B |
| do. neueste | 4½ | 82 | bz |
| Kur- u. Neum. Rentbr. | 4 | 90⅛ | bz |
| Pommersche | 4 | 89¾ | bz |
| Posensche | 4 | 86¾ | B |
| Preußische | 4 | 87 | G |
| Westphälisch-Rhein. | 4 | 91⅝ | bz |
| Sächsische | 4 | 90¾ | bz |
| Schlesische | 4 | 88½ | bz |

## Gold und Papiergeld.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99⅘ bz | Dollars | 1 12 G | Goldkronen | 9 8¾ G |
| do. ohne R. | 99⅞ bz | Napoleons | 5 12¾ bz | Gold p. Zollpf | 466½ G |
| Oest.Nt. öst.W. | 82⅞ bz | Louisd'or | — bz | Friedrichsd'or | 113¾ bz |
| Russ. Bankn. | 82¼ bz | Sovereigns | 6 23⅞ bz | Silber | 29 25 G |

## Fremde Fonds

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Anleihe 1866 | 4½ | 93¾ | bz |
| Badische Präm.-Anl. | 4 | 104¼ | bz |
| " 35 fl.-Loose | — | 30½ | B |
| Baierische Präm.-Anl. | 4 | 106½ | bz |
| Bair. St.-Anl. 1859 | 4½ | 95⅝ | bz |
| Braunschw. Anl. 1866 | 5 | 101⅝ | G |
| Dessauer Präm.-Anl. | 3½ | 97¼ | G |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | 3 | 46 | G |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 47½ | bz |
| Sächsische Anleihe | 5 | 105¾ | bz |
| Schwedische Loose | — | — | B |
| Oesterr. Metalliques | 5 | 52 | G |
| " National-Anl. | 5 | 60¼ | bz |
| " 1854er Loose | 4 | 76 | G |
| " Credit-Loose | — | 93 | G |
| " 1860er Loose | 5 | 85¾ | bz |
| " 1864er Loose | — | 71 | bz |
| " 1864er Sb.-A. | 5 | 65 | G |
| Italienische Anleihe | 5 | 57⅞ | bz |
| Russ.-engl. Anl. 1862 | 5 | 86¼ | bz |
| Russ. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 125¼ | bz |
| do. 1866 | 5 | 123¾ | bz |
| Russ.-poln. Sch.-Obl. | 4 | 68⅝ | bz |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 96¾ | G |
| Amerikaner | 6 | 86½ | bz |

## Wechsel-Cours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 2½ | 142 | G |
| do. 2 Mon. | 2½ | 141¾ | G |
| Hamburg kurz | 2½ | 151⅛ | bz |
| do. 2 Mon. | 2½ | 150½ | bz |
| London 3 Mon. | 2 | 6 23½ | bz |
| Paris 2 Mon. | 2½ | 81¼ | bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 83 | bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 82¾ | b |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 26 | G |
| Leipzig 8 Tage | 4 | 99⅝ | G |
| do. 2 Mon. | 4 | 99 5/12 | G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 57 28 | B |
| Petersburg 3 Wochen | 6½ | 91⅝ | bz |
| do. 3 Mon. | 6½ | 90⅝ | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 82 | bz |
| Bremen 8 Tage | 3½ | 110⅞ | bz |

## Bank- und Industrie-Papiere

| | Dividende pro 1867 | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 9⅛ | 4 | 153½ | G |
| " Handels-Ges. | 8 | 4 | 125¾ | bz |
| " Immobil.-Ges. | — | 4 | — | B |
| " Omnibus | — | 5 | — | — |
| Braunschweig | 6⅔ | 4 | 108 | bz |
| Bremen | 5¾ | 4 | 112½ | G |
| Coburg, Credit- | 4 | 4 | 84½ | G |
| Danzig | 5½ | 4 | 105½ | B |
| Darmstadt, Credit- | 6½ | 4 | 111⅞ | bz |
| " Zettel- | 5 | 4 | 97½ | B |
| Dessau, Credit- | 0 | 0 | 3¼ | bz |
| " Gas- | 11 | 5 | 163½ | G |
| " Landes- | 5¼ | 4 | 84 | G |
| Disconto-Commund. | 8 | 4 | 118 | bz |
| Eisenbahnbedarfs- | 12½ | 5 | 136¼ | bz |
| Genf, Credit- | — | 4 | 21 | bz |
| Gera | 5⅛ | 4 | 92 | bz |
| Gotha | 5¼ | 4 | 91½ | G |
| Hannover | 4 | 4 | 91½ | bz |
| Hörder Hütten- | — | 5 | 110 | G |
| Hypoth. (O. Hübner) | 11½ | 5 | 105¼ | B |
| Erste Pr. Hypoth.-G. | 4¾ | 4 | — | — |
| Königsberg | 6 1/10 | 4 | 109½ | B |
| Leipzig, Credit- | 6 | 4 | 116½ | G |
| Luxemburg | 7½ | 4 | 108½ | G |
| Magdeburg | 4 | 4 | 89½ | B |
| Meiningen, Credit- | 7 | 4 | 106 | bz |
| Minerva Bergw.- | 0 | 5 | 52½ | bz |
| Moldau, Credit- | 0 | 4 | 24½ | bz |
| Norddeutsche | 7½ | 4 | 129½ | bz |
| Oesterreich, Credit- | 7⅜ | 5 | 122¼ | bz |
| Phönix | — | 5 | 175¾ | G |
| Posen | 5⅖ | 4 | 100½ | bz |
| Preuß. Bank-Antheile | 8 1/10 | 4½ | 147¾ | bz |
| Ritterschaftl. Priv. | 4½ | 4 | 85¼ | B |
| Rostocker | 6 5/12 | 4 | 113½ | G |
| Sächsische | 7 7/30 | 4 | 119½ | B |
| Schlesischer Bankver. | 7½ | 4 | 117½ | B |
| Thüringen | 4 | 4 | 77 | B |
| Vereins-B. (Hamb.) | 8¾ | 4 | 113½ | B |
| Weimar | 4½ | 4 | 85 | bz |
| Gew.-Bk. (Schuster) | 7 | 4 | 105 | G |

# Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Fräul. Ida Schauer mit dem Schiffskapitain Herrn Albert Berger (Neuwarp). — Frl. Laura Trapp mit Herrn Wilhelm Drewes (Wolgast). — Frau Bertha Krause geb. Böttcher mit Herrn Richard Zeune (Stolpmünde). —

**Verehelicht:** Herr Friedrich Lampe mit Frl. Charlotte Saß (Grimmen).

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn A. Dettmann (Stralsund). — Herrn A. Diesing (Prerow). — Eine Tochter: Herrn Witt (Stettin).

**Gestorben:** Herr Carl Glöden (Stralsund). — Herr Adolph Zander (Stralsund). — Frau Marie Schröder geb. Cohrt (Stralsund). — Fräul. Caroline Lönnies (Stralsund). — Sohn Carl des Herrn Wille (Stettin).

## Kirchliches.

**Schloßkirche.**

Heute Abend 6 Uhr, Passionspredigt: Herr Konsistorialrath Dr. Carus.

## Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

Stettin, den 20. Februar 1869, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Carl Louis Speidel,** in Firma **Louis Speidel** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 18. Februar 1869 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Louis Lewy** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert in dem

**auf den 4. März 1869, Vormittags 11 Uhr,**

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem Kommissar, Kreisgerichtsrath **v. Mittelstaedt,** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

**bis zum 24. März 1869 einschließlich**

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

**bis zum 24. März 1869 einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

**auf den 13. April 1869, Vormittags 11 Uhr,**

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

**bis zum 24. Juni 1869 einschließlich**

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

**auf den 8. Juli 1869, Vormittags 11 Uhr,**

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11 vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Leistikow, Ramm** und die Justizräthe **Pitzschky Calow, Krahmer** und **Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

# Bekanntmachung!

Zur Unterhaltung der Staatsstraße von Stettin bis Gollnow sind pro 1869 erforderlich:

**I. Für die Strecke Stettin-Damm:**

35 Schachtruthen Kopfsteine,
98 " Pflasterkies,
89 " Kies zum Sommerwege.

**II. Für die Strecke Damm-Gollnow:**

37 Schachtruthen Chaussirungssteine, 36 " Kies zum Sommerwege } für die Stationen von $21_{,27} + 13$ bis $22_{,75}$.

50 Schachtruthen Chaussirungssteine, 29 " Kies zum Sommerwege } für die Stationen von $22_{,75}$ bis $24_{,26} + 5$.

Die Lieferung dieser Materialien soll im Wege der Submission vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift können bis

**zum 3. März cr., Vormittags 12 Uhr,**

in dem Bureau des Unterzeichneten, am Münzhofe des Königlichen Schlosses, abgegeben werden.

Stettin, den 21. Februar 1869.

Der Wasser-Bau-Inspektor.
(gez.) **Degner.**

# Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbenannten, zu den diesjährigen hiesigen Festungsbauten resp. zum Bau des Militär-Casinos in der Lindenstraße erforderlichen Materialien und Arbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden u. zwar:

1) **den 10. März cr., Vormittags 9½ Uhr,** im Fortifikations-Bureau, Rosengarten Nr. 25–26: die Maurerarbeiten und die Steinsetzerarbeiten.
2) **den 10. März cr., Vormittags 10½ Uhr:** die Zimmerarbeiten und die Lieferung der Balkenhölzer, Bohlen u. Bretter.
3) **den 10. März cr., Vormittags 11¼ Uhr:** die Dachdeckerarbeiten mit Schiefer, Ziegeln oder Dachfilz, alle 3 getrennt
4) **den 11. März cr., Vormittags 9½ Uhr:** die Schmiedearbeiten und die Lieferung der geschmiedeten und Drahtnägel.
5) **den 11. März cr., Vormittags 10½ Uhr:** die Klempnerarbeiten und die Glaserarbeiten.
6) **den 11. März cr., Vormittags 11½ Uhr:** die Asphaltirungen mit natürlichem Asphalt.

Die bezüglichen Offerten sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift spätestens am Tage vor dem angesetzten Termine im Fortifikations-Bureau abzugeben, woselbst auch von heute ab die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht während der Dienststunden bereit liegen.

Stettin, den 1. März 1869.

Königliche Fortifikation.

# Bekanntmachung.

In dem Schneidermeister **Bohn**'schen Konkurse ist der Rechts-Anwalt **Nobiling** hier zum definitiven Verwalter bestellt.

Anklam, den 25. Februar 1869.

Königliches Kreisgericht; I. Abtheilung.

Die Pr. Staats-Anl. La. C Nr. 10097 de 1856 und die Priorität der Kursk-Kiew Eisenb. Nr. 38092 sind gestohlen. Vor dem Ankauf wird gewarnt.



Stettin, den 20. Februar 1869.

# Bekanntmachung.

Die Erhebung der Brücken-Aufzugsgelder an der hiesigen Langenbrücke und an der Parnitzbrücke soll vom 1. Juni d. J. ab auf einen dreijährigen Zeitraum im Wege des Meistgebots verpachtet werden.

Es ist hierzu ein Termin auf

**Freitag, den 19. März d. J., Vormittags 10 Uhr,**

in unserm Amtslokal angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Lizitations- und Pachtbedingungen in unsrer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden können.

**Königl. Haupt-Steuer-Amt.**

# Submissions-Einladung.

Die zur Unterhaltung der Staatschausseen im diesseitigen Baukreise erforderlichen Materialien pro 1869 und zwar:

a. für die Berlin-Stettiner Chaussee 212 Schtr. Steine, 133 " Kies,
b. für die Stettin-Pasewalker Chaussee 16⅔ Schtr. Steine, 41 " Kies,

sollen angeliefert werden und sind versiegelte Offerten, welche als solche äußerlich bezeichnet werden müssen, bis Sonnabend, den 6. d. M., 11½ Uhr Vormittags, in meinem Geschäftslokale, Louisenstraße Nr. 4, abzugeben, woselbst auch die Bedingungen vorher eingesehen werden können. Die Bedingungen nebst Angabe der Lieferungsstrecken sind gleichfalls auf den Chausseegeld-Hebestellen ausgelegt.

Stettin, den 26. Februar 1869.

Der Bau-Inspektor
gez. **Thœmer.**

# Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf einer Baustelle im Bauviertel 15 hiesiger Neustadt belegenen Baustelle von 48 Fuß Frontlänge an der Wilhelmstraße bei 90 Fuß Tiefe, steht Termin am Montag, den 8. März c. a., Vormittags 10 Uhr, in meinem Geschäftslokale, Louisenstraße 4 an, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufs-Bedingungen vor dem Termine eingesehen werden können.

Stettin, den 27. Februar 1869.

Der Bau-Inspektor
gez. **Thœmer.**

# Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Ausloosung der pro 1868 zu amortisirenden Kreischaussee-Bau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

Littr. A. 25, 91, 128, 258 zu je 200 Rt.,
Littr. B 36 zu 100 Rt.,

welche den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt werden, den Kapitalbetrag nach Ablauf von 6 Monaten gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeitstermine bei der Kreis-Communal-Kasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Die Zurückzahlung der bezüglichen Capitalbeträge kann auf Wunsch der Besitzer der Obligationen auch schon am 2. Januar k. Jahres erfolgen; nach Ablauf der sechsmonatlichen Kündigungsfrist hört die fernere Verzinsung der gekündigten Obligationen auf.

Greifswald, den 31. Oktober 1868.

Der Landrath.

# Thüringische Eisenbahn.

Die Lieferung von sechs Stück dreifach gekuppelten Güterzugs-Lokomotiven soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Offerten sind mit der Aufschrift:

„Offerte auf Lieferung von Lokomotiven"

versehen, bis zum Submissionstermine,

**den 15. März d. J., früh 11 Uhr,**

versiegelt und portofrei an uns einzureichen, in welchem dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Lieferungsbedingungen nebst Zeichnungen werden auf portofreie Requisition von unserem Sekretariate unentgeltlich abgegeben.

Erfurt, den 25. Februar 1869.

**Die Direktion**
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ein junger Mann, von angenehmem Aeußern, 33 Jahr alt, 5000 Rthlr. Vermögen, der sich in einem rentablen Geschäft als stiller Theilnehmer betheiligt hat, sucht, da er keine Damenbekanntschaft hat, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, die in einem Alter von 30 Jahren und unbedingt aus anständiger Familie sein muß, auf Vermögen wird nicht gesehen und wird gewünscht, daß sie vom Lande oder eine ländliche Erziehung genossen hat. Damen, welche auf meine Offerte reflektiren, wollen gütigst ihre Adresse an die Redaktion der Pommerschen Zeitung unter der Chiffre **T. M.** abgeben. Strengste Diskretion wird versprochen.

---

Seit beinahe 30 Jahren war ich mit dem Leiden eines Bruche behaftet und hatte namentlich in den letzten Jahren sehr oft die heftigsten Schmerzen Ich ließ mir zwei Töpfchen Bruchsalbe des Herrn Gottlieb Sturzenegger in Herisau kommen, und nachdem ich diese gebraucht, bin ich von meinem langjährigem Bruchleiden vollständig kurirt. — Indem ich hier meinen tausendfältigen Dank öffentlich ausspreche, empfehle ich diese vorzügliche Bruchsalbe allen an diesem Uebel Leidenden.

Alpen, in Preußen, den 2. Januar 1868.

**Graeven,** Polizeidiener.

Zur Beglaubigung des Herrn Graeven unter Beidrückung des Siegels.

Alpen, den 2. Januar 1868.

Der Bürgermeister Furl.

Diese durchaus **unschädliche** wirkende **Bruchsalbe** von **Gottl. Sturzenegger** in **Herisau** (Schweiz) ist in Töpfen zu Rthlr. 1. 20 Sgr. Pr. Ct. nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnissen **ächt** zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **Günther,** z. Löwen-Apotheke, Jerusalemerstr. 16, in Berlin; **Schleusener,** Apotheker, Neugarten 14, in Danzig.

---

**Allerneueste**

## Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

**„Gottes Segen bei Cohn!"**

**Grossartige mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 3 Millionen.**

Die Verloosung geschieht unter Staats-Aufsicht.

Beginn der Ziehung am **14. März** d. J.

**Nur 2 Thlr.** oder **1 Thlr.** oder **15 Sgr.**

kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss,** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt

**Es werden nur Gewinne gezogen.**

Die **Haupt**-Gewinne betragen **250,000 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000,** 2 a **20,000,** 2 a **15,000,** 2 a **12,000, 11,000,** 3 a **10,000,** 2 a **8000,** 3 a **6000,** 5 a **5000, 4000,** 14 a **3000,** 105 a **2000,** 6 a **1500,** 6 a **1200,** 156 a **1000,** 206 a **500,** 6 a **300,** 224 a **200,** 21650 Gewinne a **110, 100, 50, 30.**

**Gewinngelder** und **amtliche Ziehungslisten** sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300000, 225000, 187500, 152500, 150,000, 130,000,** mehrmals **125,000,** mehrmals **100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127,000** und **am jüngsten Weihnacht schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn** in der **Provinz Pommern ausbezahlt.**

**Jede Bestellung** auf **meine Original-Staats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen.

**Laz. Sams. Cohn**
**in Hamburg.**
Bank- u. Wechselgeschäft.

---

## Torf-Verkauf.

Zarthenziner Torf bester geruchfreier großsteckig unverfälschter Qualität, wovor die Königl. Garnison-Verwaltung seit Jahren ihren Bedarf entnimmt, empfehle als besten Torf; ich verkaufe denselben um mein großes Lager zu verringern, jetzt a 1000 mit 2 Rthlr. 15 Sgr., trocken aus der großen Miete, aus dem Schuppen a 2 Rthlr. 20 Sgr. frei vor die Thüre. NB. 2000 Stück sind eine große 2 spannige Fuhre.

## Brennholz-Verkauf.

Empfing und empfehle Buchen große Kloben 9½ Rthlr., Birken 8 Rthlr., Elsen 7½ Rthlr. und 8 Rthlr., Fichten 6 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf. frei vor die Thür, alles sehr schiere trockene Hölzer. **Kleingemachtes** dito Buchen 10½ Rthlr., Birken 9½ Rthlr., Elsen 9 Rthlr., Fichten 7½ Rthlr. pro Klftr., frei v. d. Thür. Bestellungen erbitte ich in meiner Wohnung Paperstraße 14 und am Lager Silberwiese, Siedereistr. 4.

**H. T. Basch.**

---

## Nur für Herren!

Gegen Franko Einsendung von 2 Rthlr. versendet **Carl Gläser** in Leipzig 5 Werke in 7 Bänden **höchst pikante** Unterhaltungslektüre **mit Bildern versiegelt.**

---

## Kiefern-Saamen,

wie auch andere Waldsämereien in frischer zuverlässiger Qualität, Kiefern-, Fichten- und Eichenpflanzen ꝛc. zu Kulturen und Parkanlagen, offerirt billigst und sendet auf Verlangen Preis-Verzeichnisse gratis.

Schenthal bei Sagan in Pr. Schlesien.

**H. Gaertner.**

---

Die billigste Buchhandlung der Welt!!

**Bücher-Preisherabsetzung!!**

## Interessante Werke u. Schriften.

## Pracht-Kupferwerke!!

Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungslektüre u. v. a. **für jeden Bücherfreund und jede Bibliothek!!**

zu

## herabgesetzten Spottpreisen.

**Garantie** für neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare, trotzdem die Preise so sehr ermäßigt.

**Conversations-Lexikon, neuestes** großes des gesammten menschlichen Wissens, vollständig von A—Z in starken Oktavbänden, größtes Lexikon-Format, **1868,** eleg., nur 3 Rthlr.! — Das **berühmte Düsseldorfer Künstler-Album,** großes Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler, in pompösen Original-Pracht-Einbänden, mit Goldschnitt, Quart, nur 2½ Rthlr. — **Boz** (Dickens) ausgewählte illustrirte Werke beste existirende deutsche Pracht-Ausgabe, 25 Bände, großes Format mit ca. **100** Kupfertafeln, eleg., nur 3 Rthlr. 28 Sgr.!! — 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, die vollständige illustrirte Cotta'sche Original-Prachtausgabe, mit der berühmten Kaulbach'schen Stahlstich-Gallerie, 2) **Bibliothek** der berühmtesten **Componisten,** Biographien ꝛc., 21 Theile mit 18 Portraits in feinen Stahlst., 3) **Friedrich der Grosse,** mit 24 Stahlst., Quer-Quart, gebd. alle **3** Werke zus. nur 3 Rthlr. **Walter Scott's** ausgewählte Romane, die schöne Ausg. in 7 großen Oktavbänden, statt 8½ Rthlr. nur 65 Sgr. **Andersen's** Romane, schöne deutsche Oktavausgabe 8 Theile, nur 35 Sgr. Psyche, nach Raphael, 16 Kunstblätter, Quart, 2 Rthlr. — **Illustrirte Naturgeschichte** aller Reiche, in 8 Bdn., gr. Oktav, mit über **1000** Abbildungen, nur 50 Sgr. **Die Novellenzeitung,** gr. Quart, mit 74 Illustr. v. **Sonderland,** eleg. gebdn., mit Deckenvergoldung, nur 38 Sgr. — **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, nur neue, zus. 38 Sgr. **Humboldt's** Reisen, vollständigste Originalausgabe in 6 Bänden, 2) Humbolds Ansichten der Natur, 2 Bänden, elegant gebdn., 3) Das Leben der Blumen, naturhistorisches Prachtwerk, Oktav-Ausgabe, Velinpapier, reich vergoldeter Prachtband mit Goldschnitt, alle 3 Werke zus. nur 4 Rthlr.! — Das **Illustr. Thierreich.** Kupferwerk in gr 4to, mit 430 Abbildungen, fein gebd, mit Deckenvergoldung, Quart, nur 50 Sgr. — 1) **Polizei-Geheimnisse,** 3 Bände Oktav, 2) **Der Jesuit,** 2 Bde. Oktav sehr pikant und spannend) beide Werke zusammen 1 Rthlr. 15 Sgr.! — **Die Kunstschätze Venedigs.** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, gr. Prachtkupferwerk vom österr. Lloyd in Triest, (jedes Blatt ein Meisterwerk), Text von Pecht, brillantes Prachtkupferwerk ersten Ranges, gr. Quart, eleg., nur 6 Rthlr.! — **Flygare Carlens** beliebte **9** Romane in 59 Bänden, nur 2½ Rthl. — **Schwarz,** Marie Sophie, beliebte Romane, hübsche deutsche Ausgabe, 118 Theile, nur 3 Rthlr. 28 Sgr.! **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bände, größtes Oktav, statt 6 Rthl. nur 50 Sgr.! — **Lessing's** Werke, sehr eleg. gebd., 2) **Büffon's Naturgeschichte,** 2 Bde. mit 100 Kupfern, beide Werke zus. nur 40 Sgr. **Deutsche Literaturgeschichte** der neueren Zeit (Heine, Börne, Gutzkow, Geibel ꝛc. in Biographien, Proben ꝛc., **30** Bände mit **58** Portraits, feinste Stahlst. statt 13⅓ Rthlr., elegant nur 4 Rthlr.! — **Cooper's** ausgewählte Romane, 12 Bände deutsche Oktavausgabe, 12 Rthlr. nur 2¼ Rthlr. — Dichter-Album, (Pantheon) elegantester Prachtband mit Deckenvergoldung und Goldschnitt, nur 40 Sgr.! — **China,** Land, Volk und Reisen, groß Pracht-Kupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlst., geb.. statt 6 Rthlr. nur 50 Sgr.! — **Venedig** und **Neapel** gr. Octav, 48 Prachtstahlstiche von Poppel und Kurz, nur 1½ Rthlr. — **Byron's** complet Works, 5 Bde. (englisch) mit Stahlst. nur 50 Sgr. **Walter Scott's** Romane (englisch), 10 Oktavbde. nur 2½ Rthlr. 1) **Byron's** sämmtliche Werke, 12 Bände, mit feinen Stahlstichen, 2) **Körner's** sämmtl. Werke, 2 Bände, elegant gebunden, beide Werke zusammen, nur 2 Rthlr. — **Capt. Marryat's** beliebte Romane, die eleg. deutsche Ausgabe, 32 Theile gr. Oktav, statt 11 Rthlr. nur 2 Rthlr. 28 Sgr. — Das **Weltall,** das berühmte, naturhistorisches Kupferwerk von Dr. Zimmermann mit 100ten Illustrationen, groß Format, statt 4 Rthlr. nur 40 Sgr. — Deutsche Jugendzeitung, die große, von Dr. Fabricius, statt 2⅔ Rthlr., nur 28 Sgr. — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte Pracht-Ausgabe 50 Theile mit **50** Kupfertafeln, nur 5½ Rthlr.! — Die geheime Hülfe von Dr. Heinrich (versiegelt,) 1 Rthlr.! — **Deinhartstein's** Werke, die Pracht-Ausg. in 7 gr. großen Oktavbänden, eleg. statt 12 Rthlr., nur 50 Sgr. — Illustrirte **Mythologie** aller Völker, 10 Bde., mit vielen Kupfertafeln, 35 Sgr. — **Dr. Menzel. Die Kunstwerke des Alterthums,** enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei ꝛc., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, gr. Prachtkupferwerk in Quart mit **60** großen feinen Stahlst., eleg. gebd., nur 2½ Rthlr. — **Lamartines** Werke, 45 Bde., Classiker-Form, nur 3½ Rthlr.! **Album** von 200 Städten, Ansichten, ihrer Kirchen, Monumente ꝛc., auf 20 Kupfertafeln (feine Stahlst., Quart, in sehr eleg. mit Gold verz. Mappe, nur 1 Rthlr. **Landwirthschaft,** Allgemeine, Große, neu bearbeitet von Schmidlin, vollst. in 2 starken Bdn., gr. Format, mit 600 Abbild. u. Kupfertafeln, eleg., statt 7½ Rthlr., nur 55 Sgr. — **Feierstunden,** Prachtkupferwerk mit den schönsten Stahlstichen, Farbendruckbildern, Holzschnitten ꝛc., nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, 2 Bände hoch Quart-Format, nur 48 Sgr.! — **Laubes** Novellen, 10 Bände, nur 40 Sgr.! — **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetsausgabe, **128** Theile nur 4½ Rthlr. — **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Kabinetsausg., **128** Theile, nur 4½ Rthlr.! — Die Geheimnisse des Theaters, 10 Bände mit — Kupfertafeln — nur 3 Rthlr.! — **Hogarth's** sämmtliche Werke, **92** Kupfertafeln, vollständigste Ausgabe, nebst Text, von Lichtenberg, Quart, nur 3⅚ Rthlr.! — **Ramberg,** Homers Ilias, in 21 Kunstblättern des berühmten Ramberg, Erklärung v. Rietschel, größtes Quer-Folio, Prachtbd. mit Goldschnitt, nur 2½ Rthlr. — **Chevalier Faublas,** die vollständige deutsche Pr.-Ausg. in 2 Bänden, größtes Oktav, 2½ Rthlr.! — **Faublas** Auswahl, 3 Bände, 1 Rthlr.! **Boccaccio's** Dekameron mit 12 fein ausgeführten Kupfertafeln, 2½ Rthlr. — **Casanova's** Memoiren, die beste deutsche illustr. Prachtausg, gr. Oktav, in 17 Bdn., mit vielen Kupfertafeln, nur 8 Rthlr. **Bibliothek** deutscher Classiker, 60 Bändchen, mit vielen Portraits in Stahlstichen zusammen nur 1 Rthlr.!!

**Gratis** werden bei Aufträgen von 5 Rthlr. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** ꝛc.

**Geschäftsprincip.** Jeder Auftrag wird sofort prompt und exact vollständig effectuirt, wie bereits seit über zwanzig Jahren. — Ein geehrtes Publikum wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands bitten ihre Ordres wiederum einzusenden an die

**J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung in Hamburg.**

Geschäftslokalitäten Bazar 6 bis 8.

Bücher sind überall zollfrei.

---

# Pianoforte-Magazin

## von G. Wolkenhauer

**in Stettin, Louisenstrasse No. 13, am Rossmarkt.**

Reichhaltig assortirtes Lager von

**Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes**

aus den bestrenommirtesten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate von

**C. Bechstein, W. Biese** und **J. L. Duysen** in Berlin,
**Th. Stöcker** in Berlin,
**Hof-Pianoforte-Fabrikanten,**
**Steinweg** in Braunschweig, **Erard** u. **Henri Herz** in Paris,

**C. Roenisch** in Dresden,
**Merchlin** in Brüssel,
**Jacob Czapka** in Wien,
**Julius Grübner** in Dresden,
**Carl Scheel** in Cassel,
**J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart.
**J. G. Irmler** in Leipzig
**Ernst Irmler** in Leipzig.
**Hölting & Spangenberg** in Zeitz,
**F. Dörner** in Stuttgart
**C. Lockingen** in Berlin,
**Mädler, Schönleber & Co.** i. Stuttgart

**G. Schwechten** und **C. J. Quandt** in Berlin.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

---

# WITT & WILLIAMS

## Englische Bierbrauerei

## HAMBURG

liefert alle Sorten Englischer Biere, als

**Porter, Stout, Pale Ale, Strong Ale und Scotch Ale,**

in vorzüglichster unübertroffener Qualität.

---

## Vermiethungen.

### Gute Geschäftsgegend!

**Speicherstrasse Nr. 9** sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen** mit sämmtlichem Zubehör, nebst **Comptoiren** und **ausgezeichneten Geschäftsräumen** sofort zu verm. Näh. Frauenstr. 5, 1 Tr.

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein gebildeter junger Mann, der zwei Jahre in der Provinz Posen in der Wirthschaft gewesen, sucht zum 1. April oder zu Johanni cr. eine Stelle als Beamter zu seiner weiteren Fortbildung in der Provinz Pommern.

Gefällige Offerten bitte sub Adresse **A. B. 123** poste restante Wittkowo senden zu wollen.

---

Eine erfahrene Erzieherin wird zum 1. Mai bei 2 kleinen Mädchen im Alter von 9 und 12 Jahren auf dem Lande in Mecklbg.-Strelitz gesucht; sie muß außer allen andern Wissenschaften auch in Sprachen und Musik Tüchtiges leisten.

Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

---

Ein Handlungsgehülfe, Materialist, vom Lehrprinzipal und seinem jetzigen Chef bestens empfohlen, wünscht zum 1. April a. c. bescheidenes Engagement. Nähere Auskunft wird Herr Kaufmann **Herm. Ritterbusch,** Greifswald, die Güte haben zu ertheilen.

---

# Ganz vorzügliche Austern

empfehlen in und außer dem Hause

**Gebr. Tessendorff,**
kl. Domstraße 10.

---

# Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 2. März 1869.

**Die Ballschuhe.**

Lustspiel in 1 Akt von Octave Gastineau. Deutsch von A. Winter.

**Die alte Schachtel.**

Lustspiel in 1 Akt von G. zu Puttlitz.

**Wallenstein's Lager.**

Dramatisches Gedicht in 1 Akt von Fr. v. Schiller.

---

## Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

### Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 3 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg:** **I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast:** **I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz) **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg:** **I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

### Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 55 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 30 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm. 5 M. Nachm.
Personenpost von Pölitz [illegible] Uhr Vorm